



Weißstörche



Feuchtgebiet



Peenemünder Haken



Peenemünde

Sicherung des Nationalen Naturerbes

Viele national bedeutsame Naturschutzflächen waren bis vor kurzem noch von Privatisierung und einer damit häufig einhergehenden Entwertung für den Naturschutz bedroht - so auch die Fläche Peenemünde. Ein Meilenstein für die Sicherung des „Nationalen Naturerbes“ wurde im Jahr 2005 erreicht: Die Bundesregierung beschloss, bis zu 125.000 Hektar bundeseigener Flächen nicht zu privatisieren, sondern mit strengen Naturschutzauflagen an die Länder, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) oder andere Naturschutzträger zu übertragen.

Der BUND Ostvorpommern als Naturerbe-Pate

Der BUND Kreisverband Ostvorpommern hat für die Naturerbe-Paten Peenemünde eine Patenschaft übernommen. Der Verein ist seit dem Jahr 1991 aktiv und setzt sich u. a. für den Erhalt der Naturlandschaft, der Alleen und der Artenvielfalt ein. Er arbeitet insbesondere im Bereich Umweltbildung eng mit der Regionalgruppe des NABU, dem Naturpark Usedom, dem Naturschutzzentrum Karlshagen, den Inselfreunden, dem Verein „Störtebecker“ und dem Verein Norddeutscher Jugend im internationalen Gemeinschaftsdienst (NiG) zusammen. Für Touristen und Einheimische ist er ein wichtiger Ansprechpartner bei Fragen des Umwelt- und Naturschutzes auf der Insel Usedom.

Bundesweites Netzwerk

Die Naturstiftung David baut bundesweit ein Netz von Patenschaften für national bedeutsame Naturschutzflächen auf. So wie der BUND Kreisverband Ostvorpommern für die Fläche Peenemünde übernehmen Naturschutzorganisationen, Hochschulen oder andere Institutionen eine Patenschaft für „ihre“ Naturschutzfläche vor Ort. Die Paten arbeiten dabei eng mit den jeweiligen Flächeneigentümern zusammen. Die Naturstiftung David vernetzt die Paten und unterstützt sie individuell bei der Öffentlichkeitsarbeit oder bei der Umsetzung konkreter Naturschutzprojekte.

Kontakt

BUND Kreisverband Ostvorpommern e.V.
Straße der Freundschaft 31
17449 Karlshagen
Tel.: 038371-20765 bzw. 263926
Fax: 038371-20765 bzw. 21063
rainer-adam@freenet.de



BUND Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Wismarsche Straße 152
19053 Schwerin
Tel.: 0385-5213390
Fax: 0385-52133920
www.bund.net/mv

Naturstiftung David
Trommsdorffstraße 5 | 99084 Erfurt
Telefon 0361-555033-0 | Fax -9
patenschaften@naturstiftung-david.de
www.naturstiftung-david.de
www.naturschutzflaechen.de/peenemuende



Für die Durchführung von Naturschutz- und Umweltbildungsprojekten freuen wir uns über Ihre Spende!
Spendenkonto: 370 033 370 | BLZ 140 520 00
Kontoinhaber: BUND Mecklenburg-Vorpommern
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
Kennwort: Peenemünde

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.



Fotos: Reiner Adam (7), Thomas Stephan (5), Tom Kirschev(2), Wolfigang Riether (1), Titel: Kreuzotter, Hudewald am Peenemünder Haken © Naturstiftung David 2010



PATENSCHAFTEN FÜR NATIONAL BEDEUTSAME NATURSCHUTZFLÄCHEN
Eine Initiative der Naturstiftung David
www.naturschutzflaechen.de

Der Norden der Insel Usedom ist nicht nur eine geschichtsträchtige Region und weltweit als Wiege der Raumfahrttechnik bekannt, sondern zeichnet sich auch durch einen einzigartigen Naturreichtum aus. Nicht ohne Grund zählt Peenemünde zu den ersten ausgewiesenen Naturschutzgebieten Deutschlands. Der BUND Kreisverband Ostvorpommern hat für die heutige Naturerbe-Paten eine Patenschaft übernommen.





Große Strandwiese



Kranich



Rakete im Museum Peenemünde



Bombentrichter



Pflegeinsatz mit internationaler Studentengruppe

Vielfältige Küstenlandschaft

Im Nordwesten der Ostseeinsel Usedom befindet sich eine Küstenlandschaft mit einer bemerkenswerten Vielfalt an naturnahen Lebensräumen. Die national bedeutsame Naturschutzfläche Peenemünde umfasst die drei Teilflächen Peenemünder Haken, Halbinsel Struck und die Insel Ruden. Das Gebiet ist mit einer Größe von rund 2.600 Hektar Bestandteil der Flächenkulisse des „Nationalen Naturerbes“ und wird von der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), langfristig für den Naturschutz gesichert.

Der Peenemünder Haken wird in weiten Bereichen von zum Teil mehrere Meter hohen alten Strandwällen durchzogen, die auch die Vegetation bestimmen. In den Dünentälern finden sich Vermoorungen mit Bruchwäldern, Röhrichten oder Torfmoosrasen. Auf den Strandwällen hingegen wachsen Eichen- und Buchenmischwälder von teilweise beträchtlichem Alter, außerdem kommen Birkenwälder und Kiefernforste vor. Die küstennahen Bereiche sind oft flacher

und mit ausgedehnten Brackwasserröhrichten bewachsen, wie z.B. die Große Strandwiese. In den sehr niedrig gelegenen Bereichen befinden sich flache Stillgewässer mit ausgedehnten Verlandungszonen. Die Halbinsel Struck ist ein Hakenstrandwallsystem mit einem Strandsee (Freesendorfer See) und weitgehend intakten Salzriesenbereichen, außerdem befindet sich auf den höchsten Teilen der Strandwälle ein Birken-Stieleichenwald. Die Insel Ruden (ca. 24 Hektar) beherbergt junge Salzriesenkomplexe, mit Kiefern bestandene Strandwälle, Trocken- und Dünenrasen sowie einen Hudewald.

Der Nordwesten der Insel Usedom wird ostseeseitig von Flachwasserzonen mit ausgedehnten Sandbänken und großen Beständen von Kammlaichkraut, Strandsalden und Armelechtralgen umgeben.

Aufgrund der Vielfalt der unterschiedlichen Standortbedingungen sind auf der Naturerbestfläche Peenemünde zahlreiche seltene und geschützte Pflanzenarten beheimatet. Hierzu

zählen u.a. zehn verschiedene Orchideenarten, vier Wintergrünarten, Königsfarn, Sumpfporst, Echte Mondraute und Stranddistel. Die Flachwasserbereiche der Halbinsel Struck sowie der Insel Ruden haben eine wichtige Bedeutung als Rast- und Nahrungsgebiet für ziehende Wasservögel. Außerdem kommt ihnen eine große Bedeutung als Küstenvogelbrutgebiet zu. Neben 120 Brutvogelarten konnten bisher weitere 250 Vogelarten registriert werden. Große Bestände bilden z.B. Kormoran, Grau- und Blässgans sowie Eisente.

Weite Bereiche des Gebietes wurden bereits 1925 unter Naturschutz gestellt, es handelt sich um eines der ersten ausgewiesenen Naturschutzgebiete Deutschlands. Als europäisches Vogelschutzgebiet und FFH-Gebiet sind große Bereiche - insbesondere der umgebenden Flachwasserzonen - Bestandteil des Schutzgebietnetzwerkes Natura 2000.

Wiege der Raumfahrttechnik

Der Nordteil der Insel Usedom ist eine geschichtsträchtige Region, er gilt als Wiege der Raumfahrttechnik. 1936 wurde der Peenemünder Haken aufgrund seiner günstigen Lage an der Ostsee und seiner Abgeschiedenheit als Testgelände für die in Entwicklung befindlichen Raketen des Dritten Reiches ausgewählt. Binnen weniger Jahre entstand ein Industrie- und Forschungskomplex, der der Entwicklung moderner Waffen diente. Wichtigstes Ziel war die Entwicklung einer Mittelstreckenrakete, der „V2“. In den Jahren 1943/1944 bombardierten britische und amerikanische Verbände das Gebiet. Nach Ende des Krieges wurde die Zerstörung der Gebäude und Anlagen in Verwirklichung des Potsda-

mer Abkommens fortgesetzt. In diese bombenverseuchte Trümmerlandschaft zog in den 1950er Jahren wieder das Militär ein. Unter anderem wurde zunächst ein Marinestützpunkt durch die sowjetischen Streitkräfte und ab 1963 ein Flugplatz der Nationalen Volksarmee (NVA) eingerichtet. Im Jahr 1990 wurde die militärische Nutzung des Gebietes größtenteils aufgegeben - nur der Marinestützpunkt wurde noch bis 1996 durch die Bundesmarine weitergenutzt.

Die insgesamt fast sechs Jahrzehnte andauernde militärische Nutzung und die damit bedingte Abgeschiedenheit haben dazu beigetragen, dass sich am Peenemünder Haken ein außergewöhnlich großer

Reichtum an wertvollen Lebensräumen erhalten und entwickeln konnte. Allerdings sind weite Bereiche des Peenemünder Hakens heute noch mit Munitionsresten belastet und deshalb nur auf den ausgewiesenen Straßen und Wegen zu betreten.

Seit 2007 wird das Gebiet zwischen Peenemünde und Karlshagen in seinen gesicherten und zugänglichen Bereichen zur Denkmal-Landschaft Peenemünde entwickelt. Der Standort mit seinen imposanten und zugleich bedrohlich wirkenden Ruinen besitzt eine internationale Bedeutung für die Militärgeschichte und stellt gleichzeitig ein Mahnmal für die missbräuchliche Nutzung der militärischen Weltraumforschung dar.



links: ungefähre Lage der DBU-Naturerbestfläche Peenemünde

rechts: Kurzblättrige Stendelwurz



Aktiv für Arten- und Naturschutz

Der BUND Ostvorpommern engagiert sich bereits seit vielen Jahren für die heutige Naturerbestfläche Peenemünde. Ein Schwerpunkt des BUND Ostvorpommern liegt in der Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Umweltbildung. Der Verein veranstaltet jedes Jahr zahlreiche gut besuchte Vorträge und bietet Touristen und Einheimischen naturkundliche Wanderungen an. Bei Umweltbildungsveranstaltungen werden Kinder und Jugendliche an die Vielfalt und Schönheit der Natur in der Region herangeführt, außerdem werden sie zu Problemen des Umwelt- und Naturschutzes informiert.

Der Naturschutzverein kartiert mit vielen weiteren Akteuren, z.B. der Arbeitsgemeinschaft Geobotanik Mecklenburg-Vorpommern, regelmäßig die Pflanzenwelt im Gebiet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Deutschlands einziges Vorkommen des Ruthes Knabenkraut (Dactylorhiza ruthei) gelegt. In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern existiert seit 2001 ein Monitoring zum Vorkommen dieser endemischen Or-

chideenart. Als Beitrag zum Artenschutz organisiert der Verein außerdem seit vielen Jahren in enger Zusammenarbeit mit dem Schullandheim Peenemünde Biotoppflegeeinsätze in der Region. Viele dieser Einsätze erfolgen gemeinsam mit Schulklassen und internationalen Studentengruppen. Im Mittelpunkt der Pflegearbeiten stehen die Erhaltung und Verbesserung der Lebensräume der FFH-Arten, wie z.B. Kegelrobbe, Großer Feuerfalter, Fischotter und Sumpfglanzkraut. Der Verein plant in Zukunft in enger Abstimmung mit der DBU Naturerbe GmbH weitere Pflegearbeiten auf der Naturerbestfläche Peenemünde durchzuführen.



Nebelkrähe
Tagpfauenauge
Kreuzkröte
Ruthes Knabenkraut